

Gubernial-Verlautbarungen.

Verlautbarung. (2)

(Die erledigte Neustädter Kreisarztenstelle betreffend.)

Die k. k. vereinte hohe Hofkanzlei hat mit Verordnung vom 28. v. M. Z. 33788 die durch die Beförderung des Dr. Mosetig erledigte Kreisarztenstelle in Laibach dem Kreis-Physiker zu Neustadt Dr. Anton Fober, zu verleihen geruhet.

Für die dadurch in Erledigung gekommene Kreisarztenstelle in Neustadt mit dem damit verbundenen Gehalte jährl. 600 fl. C. M. wird der Konkurs in Folge obiger hohen Verordnung bis letzten December d. J. eröffnet. Diejenigen, welche diese erledigte Stelle zu erhalten wünschen, haben demnach ihre gehörig belegten Gesuche bis dahin diesem Gubernium zu überreichen, und sich über ihre Praxis, Dienstjahre, Moralität, Alter, und über die vollkommene Kenntniß der krainerischen Sprache auszuweisen.

Von dem k. k. illyrischen Landesgubernium, Laibach den 12. November 1819.

Joseph v. Azula,
k. k. Gubernial-Sekretär.

Erledigte Kontrollorsstelle. (3)

Laut Eröffnung des k. k. Guberniums zu Triest vom 30. v. Mro. 22,139 ist bei dem k. k. Provinzial-Zahlamte die Kontrollorsstelle mit einem jährlichen Gehalte von 1000 fl. M. M. und gegen Erlag einer Dienstkaution von 2000 fl. in M. M. W. W., oder mittelst eines auf gleiche Münze und Währung lautenden pragmatisch gesicherten Fidejussorischen Instruments in Erledigung gekommen.

Diese Erledigung wird mit dem Bedenken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß alle jene, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, ihre mit den erforderlichen Beweisurkunden, über ihre Eigenschaften, Sprach- dann theoretisch- und praktischen Kenntnisse im Rechnungs- und Kassafache, über ihre bereits geleisteten Dienste, Kauzionsfähigkeit und Moralität belegten Gesuche längstens bis 15. December l. J. bei Eingang genannter Landesstelle einzureichen haben.

Von dem k. k. illyr. Gubernium, Laibach am 7. November 1819.

Lorenz Kaiser,
k. k. gubernial Sekretär.

Konkurs-Verlautbarung. (1)

Durch die Beförderung des ersten Gubernial-Registranten Franz Palustorf, zum Gubernial-Registratur-Adjunkten, dann durch die Gradual-Vorrückung der beyden andern Registranten, ist bey dieser Landesstelle die dritte Registranten-Stelle mit dem systemmäßigen Jahresgehalt von 600 fl. — in Erledigung gekommen.

Welches mit dem Beifuge bekannt gemacht wird, daß jene, welche diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, ihre mit den gehörigen Dienst- und Moralitätszeugnissen gehörig belegten Gesuche bis 20. Dezember d. J. bei dieser Landesstelle zu überreichen haben.

Von dem k. k. illyrischen Landesgubernium, Laibach den 5. November 1819.

Benedikt Mansuet v. Fradenec,
k. k. gubernial Sekretär.

Aufruf an die edlen Menschen-Freunde in Laibach. (1)

Zeitverhältnisse haben die Kräfte des hierortigen Armen-Instituts so sehr geschwächt, daß die bisher bestimmten Zusätze nicht mehr hinreichen, den Armen dieser Stadt die bis nun bemessene Unterstützung fortzusetzen, wenn nicht schleunige Maßregeln ergriffen werden, um den ausgewiesenen Bedarfsabgang des hiesigen Armen-Instituts von jährlichen 5407 fl. Metall-Münze zu decken.

Durch die weise Sorgfalt Seiner unsern Herrn Landes-Chefs, Grafen v. Smeretz-Sport Excellenz, sind daher die nöthigen Einleitungen zur Verbesserung und Feststellung

der hiesigen Armen, Versorgung mit vorzüglichster Rücksicht auf jene besonders getroffen worden, welche von Sr. Majestät dem hochwürdigsten Kaiser Joseph dem Zweyten für das im Jahre 1784 unter der Benennung des Vereins aus Liebe des Nächsten eingeführte Armen Institut festgesetzt worden sind, dessen Vortrefflichkeit sich durch Jahre bewährt hat. Der Zweck dieses wohlthätigen Vereins, dessen Erzielung sich auch das hiesige Armen Institut zum Gesetze machen wird, ist die ununterbrochene, auf die notwendigsten Bedürfnisse berechnete Unterstützung wahrer und unverschuldeter Armut, und die daraus hervorgehende Abschaffung des muthwilligen Bettelunwesens. Fest, und streng wird man an diesen Grundsätzen halten, und Jeder sohin Jedermann ein, dem die Erfüllung einer der schönsten Pflichten des Menschen — Liebe des Nächsten — heilig ist, der Gefühl für die Noth seiner Mitmenschen, und Eifer für gemeinnützige Anstalten hat, durch milde Beyträge die Erreichung des schönen Ziels zu befördern, und sich dem Verein aus Liebe des Nächsten anzuschließen. Die Beyträge zu dieser Anstalt werden in die Armenkasse auf zweyerley Art einfließen, nämlich in Folge der Unterzeichnungen monatlicher oder vierteljähriger bestimmten Beträge, und durch die Sammlungen mittelst der Armenbüchsen. Die Wohlthätigkeit der Bewohner dieser Stadt, welche schon so oft mit edler Bereitwilligkeit die Hand zum Guten geboten hat — läßt auch dießmal mit Zuversicht hoffen, daß die für Laibach so wichtige Armen - Versorgungs - Anstalt hinlängliche, und dauernde Unterstützung finden werde.

Sobald selbe im Stande seyn wird, in Wirksamkeit zu treten, wird die Abschaffung und Hindanhaltung des Bettelunwesens durch eingreifende Maßregeln bewirkt, die Einnahme an jene Armen, welche nach genauer Prüfung ihrer Verhältnisse als wahrhaft bedürftig erkannt worden sind, wochentlich vertheilt, und über die Verwaltung und Verausgabung der eingeflossenen Beyträge alle Vierteljahre öffentliche Rechnung gelezt werden.

Laibach am 12. November 1810.

Nachricht des k. k. illyrischen Guberniums.

Ueber den für die Gläubiger des in Konkurs verfallenen Peter Schwarzl, Stadtkammerers oder Richters der bischöflichen Stadt Waizen in Ungarn zur Anmeldung ihrer Forderungen bestimmten Termin.

Vermög hieher gelangter Eröffnung der königl. ungarischen Statthalterey zu Ofen vom 14. September d. J. Erhalt 30. v. M. ist zur Anmeldung der Forderungen gegen die Masse des in Konkurs verfallenen Peter Schwarzl, Stadtkammerers oder Richters der bischöflichen Stadt Waizen in Ungarn der Termin bis zum 7. Februar 1820 bestimmt worden.

Da sich laut dieser Eröffnung mehrere Gläubiger des gedachten Kreditars in den k. k. österreichischen Erbstaaten befinden sollen, so wird der festgesetzte Anmeldungs-termin hiermit zur allgemeinen Kenntniß, und Richtschnur gebracht.

Laibach am 2. November 1819.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Versteigerungs - Edikt. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Rudesch, Inhaber der Herrschaft Reifnitz, wider Ignaz Barraga, Inhaber des Guts Wildenegg, wegen schuldigen 2000 fl. sammt Zinsen und Kosten in die executiv Feilbiethung des dem Ignaz Barraga eigenthümlichen, im Bezirke Egg bey Poddenegg gewilliget, und zu diesem Ende die Feilbiethungs - Tagfagung auf den 31. Jänner, 27. März und 29. May k. J. 1820, jederzeit Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitdt bey der ersten und zweyten Feilbiethungstagfagung nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungswert hindangegeben werden würde. Die Schätzung und die Lizitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießlandrechtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach den 29. October 1820.

Versteigerung = Edikt. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über das Gesuch des Peter Koeler, Handelsmann in Ugram, in seiner Executionsfache gegen Georg Michez, Wein- und Getreidhändler alhier, wegen schuldigen 1800 fl. sammt diewon seit 14. März 1818 ausständigen 5 proc. Zinsen zur executiven Feilbietung der gegnerschen in der Erbschaft Vorstadt alhier sub Haus No. 47 und 48 gelegenen, dem Laibacher Magistrats zuehörigen, gerichtlich auf 740 fl. 25 kr. sammt den dazu gehörigen Garten und Zugehör geschätzten zwey Häuser drey Termine und zwar der erste auf den 20. December 1819, der zweyte auf den 31. Jänner und der dritte auf den 28. Februar 1820, und zwar jedesmahl um 9 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beyfuge bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung um ihren Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter denselben veräußert werden würden, zu welcher Feilbietung sohin die Kauflustigen an den obbestimmten Tagen mit dem Bedeuten zu erscheinen vorgeladen werden, daß es ihnen frey stehe von den Verkaufsbedingungen die Einsicht in der dießseitigen Registratur zu den gewöhnlichen Umständen nehmen zu können, oder auch von selbst die Abschrift zu nehmen.

Laibach am 25. October 1819.

Anmeldungs = Edikt. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Ignaz Engler, und Victoria Coloretto, geborne Engler, als bedingt erklärten Erben zur Erforschung der allfälligen Schuldenlast nach dem zu Laibach verstorbenen Schneidermeister Elias Engler die Tagsatzung auf den 20. December l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Anzuge bestimmt worden, daß alle jene, welche an diesen Verlass quocunque titulo einige Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, als im widrigen sie sich die Folgen der Vorschrift des 814. §. des b. G. B. selbst bemessen haben würden.

Laibach am 5. November 1819.

Amortisations = Edikt. (3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es werde auf Anlangen der Maria Kant, wohnhaft in der Krakau-Haus No. 35 allen jenen, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch auf die in Verlust gerathene krainerisch ständische Verarial-Obligation No. 9024 vom 1. August 1805 auf Maria Kant in Kreutz bey Neumarkt lautend pr. 300 fl. zu haben vermeinen, aufzutragen, daß sie diese ihre Ansprüche so gewiß binnen der gesetzlichen Amortisationsfrist von 1 Jahr, 6 Wochen, 3 Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte geltend zu machen haben, als im Widrigen nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Gesuch der Bittstellerin gedachte in Verlust gerathene Obligation für geröthet und wirkungslos erklärt werden würde.

Laibach am 26. October 1819.

Wentliche Verlautbarungen.

Ankündigung der Exitation zur Lieferung des Nettopapiers für das k. k. Stempelamt in Laibach. (4)

Von der k. k. kaiserlichen Taback- und Stempelverköffen-Administration in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Lieferung des Nettopapiers für das hierortige k. k. Stempelamt auf die Dauer eines Jahres, anzufangen vom Tage der dem Bestbieter bekannt werdenden höheren Kontrakt-Ratifikation, auf den Bedarf von Ein tausend sechs hundert fünf mittelfeinen Kanalpapieren, nach Umständen auch mehr, welche in zwölf monatlichen Raten franco Laibach geliefert werden müssen, die Exitation mit Vorbehalt der höheren Genehmigung am 9. December 1819 in dem hiesigen Administrationshause auf dem Schulplatze No. 297 in der Stadt im zweyten Stock Vormittags um 10 Uhr abgehalten werden wird.

Diejenigen, welche diese Lieferung zu ersehen wünschen, werden daher eingeladen, sich am besagten Tage entweder selbst oder durch hinreichend Bevollmächtigte alhier einzufinden und zur Versicherung ihres Anbotbes ein Neugeld von fünfzig Gulden W. W. mitzubringen, welches vor Abhaltung der Lizitation auf den Kommissionsstisch niedergelegt werden muß, und welches im Falle des Zurücktritts von der erstandenen Lieferung vor erfolgtem Abschluß des Kontrakts dem Auctario anheim fällt, außerdem aber an der Kaution, welche der Bestbieter nach erfolgter Ratifikation sogleich bey Unterfertigung des Kontrakts mit fünf hundert Gulden Conv. Münze entweder baar, oder fidejussorisch, jedoch im letzteren Falle mit der erforderlichen Pragmatikal-Sicherheit versehen, zu leisten verbunden ist, eingerechnet wird.

Die Kontraksbedingnisse und das Papier-Muster können vor der Versteigerung bey der Administration eingesehen werden, und wird hier ausdrücklich erinnert, daß nachträgliche Offerte zu Folge bestehender allerhöchster Vorschrift nicht werden angenommen werden.

Laibach den 12. November 1819.

Aufnahme in die öffentliche Musikschule zu Laibach. (3)

Von der k. k. Volksschulen-Oberaufsicht zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die Frist zur Aufnahme der Schüler in die öffentliche Musikschule im hierortigen Lyceal-Gebäude bis auf den 25. d. M. festgesetzt worden sey.

Zur Aufnahme in diese Schule sind nur Schüler der hierortigen öffentlichen Lehranstalten vom siebenten Jahresalter angefangen geeignet, und haben, wenn sie sich nicht über ihre Armuth vollgültig ausweisen, das Schulgeld von 1 fl. 30 kr. monatlich zu bezahlen.

Jene Schüler, welche zur Musik Lust und Anlagen haben, und in diese öffentliche Schule aufgenommen zu werden wünschen, haben sich in der oberrwähnten Frist bey dem Herrn Lehrer Franz Sokoll, und der Normalschuldirektion mit Vorweisung ihrer Schulzeugnisse, dann des Laufs und allenfals auch des Armuthsscheines um so gewisser anzumelden, als im Laufe des Schuljahrs kein Schüler, wenn er auch durch andere Lehrer schon einigen Unterricht empfangen hätte, aufgenommen werden darf.

K. k. Schuloberaufsicht Laibach am 8. November 1819.

Anfang des Präparanten-Kurses zu Laibach. (3)

Von der k. k. Volksschulen-Oberaufsicht zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß der vorschriftsmäßige sechsmonatliche pädagogische Lehrkurs zur Bildung tauglicher Landschullehrer und Hausinstructoren an der k. k. Musterhauptschule alhier den 29. November k. J. den Anfang nehmen werde. Den Landschulpräparanden wird man noch insbesondere auch den Unterricht im Kirchengesange und in der Orgel in der hiesigen Musikschule unentgeltlich zutheilen.

Jene Individuen, welche diesem pädagogischen Lehrkurse beizuwohnen wünschen, haben sich am 28. d. M. und zwar jene, welche Hausinstructoren werden wollen, bey der Normalschuldirektion, die Landschulpräparanden aber auch bey dieser Schuloberaufsicht zu melden, und über die erforderlichen Eigenschaften auszuweisen, insbesondere aber die Landschulpräparanden Zeugniß bezubringen, daß sie die Lehrgegenstände der deutschen Schulen erlernt haben. Uebrigens wird bemerkt, daß man alle diejenigen, welche sich anmaßen, ohne diesen Lehrkurs mit Erfolg je gehöret zu haben, den Kindern Unterricht in den Häusern zu erteilen, im Betretungsfall als Winkellehrer nach den Gesetzen verfolgen muß.

K. k. Schuloberaufsicht Laibach am 8. November 1819.

Von dem k. k. Landes-Münz-Probier-Amte wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß demselben die Verschleiß-Niederlage aller k. k. Mariazeller Eisen-Guß- und Kunstguß-Artikel einberleibet worden sey. Nachdem nun Dasselbe mit einem hinlänglichen Waarenlager an Gewichtern, Defen, Sparrherdplatten Kochgeschirren aller Art, Kesseln, Radschuhen zc., so wie an Kunstartikeln, als Leuchtern, Lichtsävertassen, Messerrasteln, Salz und Eyerfäßchen, Uhrpostamenten, Vasen, Kreuzifiken Schachspielen, k. k. Aclern, verschiedenen heiligen und andern Medaillen u. s. w. versehen, und alle diese Eisen-Gattungen und Kunst-

erzeugnisse sowohl der Kleinheit, als auch der vorzüglich guten Qualität wegen besonders anempfehlen kann, giebt es zugleich die Versicherung, alle was immer Nahmen habende Bestellungen nach Mustern oder Zeichnungen in möglichster Kürze und den billigsten Preisen zur vollkommenen Zufriedenheit der Hrn. Abnehmer zu liefern.

Laibach am 18ten November 1819.

Albert Hübbling,
k. k. Landes-Münz-Probierer.

Bermischte Verlautbarungen.

K u n d m a c h u n g. (1)

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Anton Louschin von Reifnitz, gegen Joseph Tscherne von Koflern, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 23. May 1817 schuldigen 301 fl. 47 1/4 fr. M. R. sammt Interessen und Executionskosten in die Feilbiethung der gegnerischen mit Pfandrecht belegten und gerichtlich auf 400 fl. geschätzten, diesem Herzogthume unter der Rectif. Zahl 50 dienbaren 114 Urbarskubie im Dorfe Koflern, und des gesammten Mobilargutes gewilliget, sofort zu die dem Ende 3 Termine, nämlich der 13. November und 13. December k. J., dann der 13. Jänner k. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beysatze bestimmt worden sey, daß, wenn benannte Realität oder die Mobilien weder bey der ersten noch zweyten Versteigerungstagfokung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter demselben hindangegeben werden würden. Hiezu werden Kauflustige zu erscheinen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zahlungsbedingnisse hierorts täglich eingesehen, oder schriftlich behoben werden können.

Gottschee am 21. October 1819.

Unmerkung. Bey der ersten Feilbiethungstagfokung ist kein Kauflustiger erschienen.

Vorrufungs = Edikt. (1)

Von dem Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Ignaz Rotter von Oberlaibach um Einberufung und sohinwige Todeserklärung seines bey dem k. k. sibirischen Regimente gewesen, und wahrscheinlich in der Schlacht vor Chrasnoro in Rußland am 18. November 1812 gebliebenen Sohnes Joseph Rotter, gebetten. Da man nun zum Kurator desselben den Herrn Doctor Maximilian Würzbach, Hof- und Gerichtsadvokaten zu Laibach aufgestellt hat, so wird dieses dem Joseph Rotter hiemit bekannt gemacht, und er mit dem Beysatze vorgeladen, daß, im Falle er binnen einem Jahre nicht erscheint, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzt, zur Todeserklärung geschritten werden würde.

Bezirksgericht Freudenthal am 9. November 1819.

Versteigerungs = Edikt

Von dem Bez. Gerichte der Herrschaft Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Surz von Treffen, in die Feilbiethung der zur Anton Wregarischen Verlassmasse von Treffen gehörigen, auf 136 fl. 33 fr. gerichtlich geschätzten zwey Weingärten sammt An- und Zugehör in Langenacker, wegen laut Urtheil vom 4. Juny 1819 behaupteten 142 fl. 44 1/2 fr. nebst Super expensen im Wege der Execution gewilliget worden.

Hiezu sind drey Termine, und zwar der erste auf den 18. December 1819, der zweyten auf den 18. Jänner und der dritte auf den 18. Februar 1820 im Orte Langenacker mit dem Beysatze bestimmt worden, daß, wenn diese beyden Weingärten sammt An- und Zugehör weder bey der ersten noch bey der zweyten Feilbiethung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werden würden.

Bez. Gericht Treffen den 17. November 1819.

Vorrufung der Thomas Mayer'schen Verlassensprecher und Schuldner am 18. December (1)

Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn und Thurn zu Laibach haben alle jene, welche auf den Verlass des Thomas Mayer, gewesenen Husschmeden und Weinwirthen zu Malaß, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, diese ihre Ansprüche, und jene, welche zu seinem Verlass schulden, ihre Schuldbekanntnisse am 18. k. M. Vormittag um 9 Uhr so gewiß vor diesem Gerichte zu Protokoll zu geben, als widrigens unrückfichtlich der erstern der Verlass abgehandelt, und den erklärten Erben eingewortet, wider die letztern aber sogleich im ordentlichen Wege Rechts eingeschritten werden würde.

Bezirksgericht Kaltenbrunn und Thurn zu Laibach am 6. November 1819.

Abschaffung eines Schuldbriefs. (1)

Von dem Bezirksgerichte Minkendorf wird über Ansuchen des Mathias Peer von Salmberg, als Besizer des Franz Kastell'schen insgemein Sörbschen Mayerhofes zu Stein, bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den vorgeblich in Verlass gerathenen, von Franz Kastell, vulgo Stör, an die Eheleute Michael und Maria Anna Wostich über 140 fl. ausgestellten Schuldbrief dd. 22. April et intabl. 23. May 1778 aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeynen, selben binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem Gerichte sogleich geltend zu machen haben, als widrigens nach Verlauf dieser Amortisationsfrist das darauf befindliche Intabulations-Certifikat vom 23. May 1778 auf ferneres Anlangen des Bittstellers ohne weiters für null, nichtig und kraftlos erkläret werden würde.

Bezirksgericht Minkendorf am 19. May 1819.

Abschaffung eines Ehevertrags. (2)

Von dem Bezirksgerichte Minkendorf wird über Ansuchen des Mathias Peer von Salmberg, als Besizer des Franz Kastell'schen, insgemein Sörbschen Mayerhofes zu Stein bekannt gemacht, daß alle jene, welche aus dem angeblich in Verlass gerathenen, zwischen Franz Kastell, vulgo Stör von Stein und seiner Ehefrau Franziska Barbara, unterm 28. Jänner 1774 errichteten, und unterm 12. July 1775 intabulirten Ehevertrage aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeynen, selben binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem Gerichte sogleich geltend zu machen haben, als im widrigen nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist das auf dem benannten Ehevertrag dd. 28. Jänner 1774 befindliche Intabulations-Certifikat dd. 12. July 1775 auf ferneres Anlangen des Bittstellers ohne weiters für null, nichtig und kraftlos erkläret werden würde.

Bezirksgericht Minkendorf am 19. May 1819.

Versteigerungs-Erft. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Wipbach wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Anlangen des Bartholmäs Premern von St. Weit, in die öffentliche executive Versteigerung des dem Schuldner Stephan Premern aus Duple eigenthümlich gehörigen Wohnhauses sammt An- und Zugehör, des Acker's Mont, und Acker's per Potoki, alles in der Gemeinde Oberfeld gelegen, wegen Schuldsigen 68 fl. c. s. c. gemilliget worden sen, und nachdem bereits die erste und zweyte Feilbietungstagung ohne Kauflustigen verstrichen ist, so ist zur dritten und letzten Versteigerung der 6. k. M. December von früh 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzley der Tag mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese auf 268 fl. gerichtlich aberschätzten Realitäten in dem Falle, daß selbe um die Schätzung, oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, auch unter der Schätzung hindangegeben werden.

Bezirksgericht Wipbach am 2. November 1819.

E d i k t. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Meisnitz wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung des allfälligen Netto- und Passivstandes nach Ableben des Gregor Prelesnik Surpanz in Weiskersdorf, und des Stephan Skoffka vom Markte Meisnitz die Tagung auf den 22. November und nach Ableben des Franz Wpiz von Niederdorf, und des Gregor Sabutoviz von Varonz, auf den 24. Novem-
ber d. J. jedesmahl früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzley bestimmt.

Daber haben alle jene, welche zu den obigen Verlässen etwas schulden, oder daran etwas zu fordern haben, ihre allfälligen Activ- oder Passivbeträge so gewiß an obbestimmten Tagen zum Protokoll anzumelden, als widrigens die Activbeträge durch gerichtliche Schritte eingetrieben, der Verlaß gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden würde. Vom Bezirksgerichte Reifnitz am 3. Nov 1819.

Feilbietungs-Edikt. (3)

Vom Bezirksgerichte Kieselstein zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria verwitweten Hirschenfelder, und des Franz Caveru, Vormünder der Franz Hirschenfelder'sten P. pissen, von Feichting, einverständlich mit den intabulirten Gläubigern, in die öffentliche Stückweise Veräußerung, der sub Urf. Nro. 2224/2185 der Staatsherrschaft Laack dienstbaren, aus einem gemauerten Hause sub Confer. Nro. 6 in Feichting, mit einem Vorhause, einer hölzernen Wohnstube, gemauerten zwey Kellern, aus einer hölzernen Viehstallung, einer Laub-, Stroh- und Küstungeschuppen, einer kleineren Stallung, und einer Dreschdenne unter einer Bedachung, dann aus versch. ebenen Aeckern, Wiesen, Gärten, Hutweiden und Wablung, aus versch. ebener Mayerrüstung bestehenden ganzen Verlässenschaftshube des Franz Hirschenfelder von Feichting, wie auch dessen beweglichen Verlässenschafts-Vermögen, als Hausgeräthe, einiges Secretvorrathes, eines Pferdes und einer Kuhe im gerichtlich inventirten Schätzungsbetrage pr. 517 fl. 20 fr. gewilliget, und zu diesem Ende die Veräußerungstagsatzung auf den 30. November, 11. und 22. December d. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Dorfe Feichting angeordnet worden; wozu nicht nur die Kauflustigen, sondern auch die intabulirten Gläubiger zur Abwendung eines allfälligen Schadens zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen können in dieser Kanzley eingesehen werden.

Vom Bezirksgerichte Kieselstein zu Krainburg am 29. October 1819.

Feilbietungs-Edikt. (3)

Vom dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg im Innerkrain Adelsberger Kreises wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Georg Lach aus Altenmarkt, w. d. r. Johann Serpann zu Madlesk, die öffentliche Feilbietung der diesem letztern gehöri- gen, zu Madlesk liegenden, auf 775 fl. geschätzten 1/2 Kaufrechtshube sammt den darauf stehenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, weaen schuldigen 54 fl. c. s. c. im Wege der Execution bewilliget worden. Da nun hiezu 3 Termine, und zwar für den ersten der 6. December d. J., für den zweyten der 7. Jänner und für den dritten der 7. Februar l. J. 1820 mit dem Veyfage bestimmt worden, daß, wenn dieser halbe Hubgrund weder bey dem ersten noch zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, er bey der dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werden würde; so haben die Kauflustigen an den erstgedachten Tagen früh um 9 Uhr auf der dasigen Gerichtsstube zu erscheinen, auch die Lizitationsbedingungen inmittelst dort einzusehen.

Bezirksgericht Schneeberg den 28. October 1819.

Versteigerungs-Edikt. (3)

Vom Bezirksgerichte Krupp in Unterkrain wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andreas Kollovitz, Vormunds der Joseph Simplischen Kinder zu Zöpflitz, gegen Johann Gollobitsch, Herrschaft Gradaker Grundunterthan zu Kall, wegen schuldigen 250 fl. M. M. c. s. c. in die executive Feilbietung seiner Weingarten und Kaufrechtshube zu Kall, zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 1051 fl. gewilliget, und drey Tagsatzungen, die erste auf den 29. November, die zweyte auf den 27. December l. J. und die dritte auf den 27. Jänner 1820 mit dem Veyfage im Orte der Realitäten angeordnet worden, daß sofern diese bey der ersten und zweyten Feilbietung nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht würden, sie bey der dritten und letzten auch unter diesem den Meistbietenden werden hindangegeben werden.

Die Zahlungsbedingungen sind in der Kanzley zu den gewöhnlichen Umständen einzusehen.

Bezirksgericht Krupp am 20. October 1819.

Jagd- und Fischerey - Verpachtung. (2)

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Genehmigung der wohhülfl. k. k. Domainen-Administration zu Laibach zur Verpachtung der dießherrschafft. hohen und niedern Jagd, dann der Fischerey in den Flüssen Bacounischka, Lubia, Bistra, groß und klein Laibach, Salla, und Laininga eine öffentliche Versteigerung am 27. k. M. December in dießortiger Amtskanzley abgehalten werden wird.

Dieses wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Versteigerung der Jagd Vormittag von 9 bis 12 Uhr, der Fischerey hingegen Nachmittag von 2 bis 4 Uhr statt haben werde, und daß die Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Verwaltungsamt Freudenthal am 12. November 1819.

Amortisations - Edikt. (2)

Von dem Bezirksgerichte Kreutberg wird über Ansuchen des Johann Koppka, Grundbesizers an der Bier, hiemit bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf nachstehende angeblich in Verlust gerathene zwey Urkunden, als erstens auf den vom Primus Saverchnig, dem Martin Witteng bey der Herrschaft Egg ob Pöppersch am 13. Juny 1818 über ein Darlehen von 500 fl. ausgestellten, auf die vorhin Primus Saverchnigische, im Dorfe Bier an der Feistritz liegende, dem Grundbuche der Staatsherrschaft Michelsstätten sub Urb. Nro. 586 1/2 dienstbare Mühle seit 10. July 1808 intabulirten Schuldbrief, dann zweitens auf das auf eben diese Mühle unterm 15. Jänner 1809 zu Gunsten des Herrn Joseph Seunig intabulirte, bey dem vormahligen Ortsgerichte der Staatsherrschaft Kaltenbrun wegen vom Primus Saverchnig, dem Herrn Joseph Seunig schuldigen 338 fl. 9 kr. am 17. December 1808 geschlossenen Veraleichs - Protokoll einen Anspruch zu stellen verweinen, solchen binnen einem Jahre und 45 Tagen so gewiß geltend machen sollen, als im widrigen diese Urkunden für getödtet, null und nichtig erklärt werden würden.

Bezirksgericht Kreutberg am 25. October 1819.

Verstorbene zu Laibach.

Den 14. November.

Maria Wischl, lebig, alt 74 J., Rael. Borsk. Nro. 20, an der Entkräftung. Dem Herrn Joh. Hauptmann, Konzessillen bey der k. k. Taback - Gesell. - Administration, f. S. Julius, alt 10 M., an der Schusterbrücke Nro. 13, an Fraisen. Den 16. Der Fersinnige Ignaz Mülle, alt 19 J., im Civil - Spital Nro. 1, an der Auszehrung. Dem sel. Herrn Michael Goretitsch, Wundarzt von Oberlaibach, f. S. Johann, alt 8 1/2 J., am Altenmarkt Nro. 160, an Fraisen. Den 18. Dem Anton Markl, Fleischauey, f. S. Martin, alt 13 J., auf der St. V. B. Nro. 64, an Fraisen. Den 19. Martin Zwillich, ein Institutsarmer, alt 64 J. im Reber Nro. 27, an der Auszehrung. Den 20. Dem Johann Suchotobnik, Sesselträger, f. W. Maria, alt 27 J. im Civil - Spital Nro. 1, an der Lungenschwindsucht. Den 21. Dem Herrn Anton Wüller, Ingrossisten bey der k. k. Staatsbuchhaltung, f. F. Elisabeth, alt 38 J., in der Rosengasse Nro. 113 an der carcinomatösen Entartung der Gebärmutter.

Lottoziehung in Triest.

Am 20. November sind folgende fünf Zahlen gehoben worden.

68. 81. 48. 67. 87.

Die nächsten Ziehungen werden am 4. und 18. December 1819 in Triest abgehalten werden.

Bermischte Verlautbarungen.

Die Gebrüder Mospini aus Grätz,

empfehlen sich diesen Markt dem hochschätzbarsten Publikum mit einer bedeutenden Auswahl von allen Gattungen Porzellain so wohl in ganzen Speis- und Kaffee-Service, als auch in einzelnen Stücken, sehr schönen Schalen und gemahlten Gläsern, Spiegeln von aller Gattung, Bronzluster, Lampen für Billard, für Gesellschaften, und Studierlampen, selbst füllende Zündmaschinen, Barometer, und Thermometer, feine Reiszzeuge, einzelne Handzirkeln, gefasste feine Augengläser, Lounetten und Perspective, Spiritus-, Wein- und Laugewagen von Silber, Messing, und Glas, Schattenspiele, Kaffeemaschinen von allen Gattungen, Billardballen, Rasirbüchsen, chemische Feuerzeuge sammt Hölzel, feines echtes Köllnerwasser, Laternen, Nähkisse, fein lackirte Kaffeetassen und Kaffeemühlen neuester Art, u. dergl. mehr.

Selbe nehmen auf alle diese und ähnliche Gegenstände, als auch auf alle Gattungen physische, optische und mathematische Instrumente, als: Meßtische, Compasse u. Bestellungen an, und versichern schnelle Bedienung, und die billigsten Preise.

Ihr Verkaufsort hier ist in einer gemauerten Hütte gegen der Schießstatt-Gasse.

Auch sind bei selben Loose auf das Theater an der Wien, und Großdiekau zu haben.

E d i k t. (2)

Nachdem Se. k. k. Majestät dem vom Stadtdominio Willach und daselbstigen Realitäten-Besigern wegen Verlust eines Intabulations-Urkundenbuches gemachten oder unterthänigsten Ansuchen dahin statt zu geben befunden haben, daß die Gläubiger, welche in dem Zeitraume vom 15. März 1783 bis 20. März 1799 grundbücherliche Rechte auf die in dem (Zur Beilage No. 94)

Willacher-Grundbuche vorkommenden Realitäten erworben haben, mit Bestimmung eines Termins von einem Jahre und der beygefügten Klausel vorgeladen werden können, daß diejenigen, welche binnen dieser Zeit ihre in dem obgenannten Zeitraum erworbenen, und inzwischen noch nicht erloschenen grundbücherlichen Rechte bey dem Willacher-Grundbuche nicht anzeigen, und zur Eintragung in dasselbe gehörig ausweisen, nach Verlauf dieser Frist durch das Ansuchen der Eintragung eines solchen Rechtes in das Grundbuch nur von der Zeit dieses Ansuchens an ein grundbücherliches Vorrecht erlangen können, so wird diese allerhöchste Verfügung in Folge höchsten Hofdekrets, der k. k. obersten Justizstelle vom 5. December obhin, und hoher k. k. in. d. Appellationsverordnung vom 8. Jänner 1819 Pro. 10941 hieburch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit dem, daß der höchst festgesetzte Jahrstermin vom 1. April 1819 bis dahin 1820 zu laufen habe.

K. k. Bezirksgericht Willach den 5. Februar 1819.

A n k ü n d i g u n g
auf den für künftiges Jahr das erste Mal erscheinenden
K a l e n d e r
für alle
Religionsgesellschaften

des
K ö n i g r e i c h s I l l y r i e n
auf das Schaltjahr
1820

und die Polhöhe der Hauptstadt Laibach berechnet
von

Professor Frank,

8 Bogen stark, broschirt 45 kr., in steifem Deckel 50 kr.

Zu haben bey dem Unterzeichneten, in der Buchhandlung des Herrn Heinrich Korn, in der Papierhandlung des Herrn Heinrich Hohn, und bey den hiesigen Buchbindern.

Es gehört mit zur Cultur eines Landes, einen eigenen, auf die Polhöhe der Hauptstadt desselben berechneten Kalender zu haben; diesem von jeher schon gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, war mein stetes Bestreben, und es gelang mir endlich meinen Wunsch realisiren zu können. Herr Professor Frank übernahm die Bearbeitung desselben. Als erster Versuch mußte ich freylich mehr das Nützliche als Angenehme berücksichtigen, indessen wird mich dieser Versuch belehren, ob ich künftiges Jahr mehr wagen dürfe.

Bei Bearbeitung desselben nahm der Herr Verfasser sein Hauptaugenmerk auf den Geschäftsmann und den Liebhaber der Himmelsbewegungen: für Ersteren sind alle in Europa üblichen Kalenderformen aller Nationen und alle Tabellen für Münzen, Skalen, Stempeltaren, Postanzeigen &c. &c., er wird also darin nichts Wesentliches vermissen, was er in den großen Kalendern zu finden gewohnt war; Letzterer findet bey jedem Monate nebst allen astronomischen Angaben auch eine sehr faßliche und leichte Anweisung zur Astrognosie oder Sternkenntniß: er wird mittels selber in Stand gesetzt, die Sternbilder und Sterne derselben ohne mündlichen Unterricht eines Himmelskundigen sich ganz allein eigen zu machen, wenn er nur die 4 Hauptgegenden Ost, Süd, West und Nord beyläufig kennt. Außerdem berechnete der Herr Verfasser noch eigens eine Tabelle, welche das Wissenswürdige aus der Sphärik für diese Hauptstadt enthält.

Für den Geschäftsmann also hat dieser Kalender allgemeine Brauchbarkeit nicht nur im ganzen Königreiche Illyrien, sondern auch in allen dasselbe umgebenden Königreichen und Provinzen, für den Liebhaber der Himmelskunde aber sind die kleinen Abänderungen, welche von der veränderten Länge und Breite eines Ortes herrühren, obnehin von keinem großen Belange.

Jgnaz Aloys Edler v. Kleinmayr,
Verleger.

Feilbietungs = Edikt. (2)

Von dem Bezirks = Gerichte Haasberg wird allgemein bekannt gemacht:

Es sey auf Ansuchen des Thomas Drobnitsch von Bloscha Polizza, de praes. 18. November 1819 in die exekutive Versteigerung der dem Georg Schniderschitsch von ebendasselbst gehörigen, dem Gute Hallerslein sub Urb. Nro. 73 unterthänigen, nach Abzug der Lasten sammt Haus sub Nro. 2 An- und Zugehör auf 1065 fl. E. M. gerichtlich geschätzten halben Hube zu Bloscha Polizza, wegen in Folge Urtheils dd. 20. July 1816 Schuldigen 463 fl. 55 kr. sammt Unkosten gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden 3 Versteigerungstagsakungen, und zwar die erste auf den 20. December 1819, die zweyte auf den 24. Jänner und die dritte auf den 21. Februar 1820 jeberzeit von 9 bis 12 Uhr früh im Orte der Realität mit dem Beyfage angeordnet, daß, wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Tagakung weder um den Schätzungswerth noch darüber an Mann gebracht werden könnte, sie bey der dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werden würde. Die Lasten dieser Realität, so wie die Lizitationbedingnisse können bey diesem Gerichte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 11. November 1819.

Versteigerung der zur Thomas Roschansischen Konkursmasse gehörigen Realitäten sammt Fahrnissen in Eilli am 20. und 21. December 1819.

Vom Magistrate der k. k. landesfürstl. Kreisstadt Eilli, als Thomas Roschansischen Konkursinstanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Konkursmassenverwalters Herrn Johann Steinmayer, in die versteigerungswaise Veräußerung des zur gedachten Massa gehörigen liegenden und fahrenden Vermögens, als

- a) des dem Magistrate Eilli sub Nro. 109 dienstbaren, in der Neugasse hier gelegenen, zu ebener Erde aus 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisgewölb; im ersten Stockwerke aus 3 Zimmern und 1 Kammer, dann unter dem Dache aus 2 kleinen Zimmern, und einer Küche bestehenden Hauses, sammt daneben befindlichen gemauerten Wirtschaftsgebäuden, im gesammten Schätzungswerthe pr 3500 fl. W. W.,
- b) das in Verbindung mit obigem stehenden, diesem Magistrate sub Urb. Nro. 166 dienstbaren, aus einem großen unterirdischen Keller auf 20 Startin Wein, im ersten Trakte aus einem Nebolaten = Saale mit zweyen Gallerien, dann in dem obern Trakte aus einem großen Getreidschüttboden bestehenden, auf 1300 fl. in W. W. geschätzten Hauses,
- c) des eben diesem Magistrate sub Urb. Nro. 108 dienstbaren, zu ebener Erde aus einem Keller, dann im ersten Trakte aus einem Zimmer und einer Kammer bestehenden, auf 350 fl. geschätzten Hauses sammt Garten mit dem zu diesem Hause gehörigen 300 Quadrat Klafter messenden, auf 50 fl. W. W. geschätzten Hausgrundes,
- d) des diesem Stadtmagistrate sub Dom. Nro. 182 dienstbaren 540 Quadrat Klafter enthaltenden, hinter dem Galgenberge gelegenen, auf 100 fl. W. W. geschätzten Gemeindefeldgrundes,
- e) des eben diesem Magistrate sub Dom. Nro. 183 dienstbaren 600 Quadratklaster enthaltenden, hinter dem Galgenberg liegenden, auf 120 fl. W. W. geschätzten Gemeindefeldgrundes, weiters
- f) des der k. k. Stadtpfarrkirchen = Gült St. Daniel hier sub Urb. Nro. 161 dienstbaren, am Langensfeld gelegenen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten Grundes,
- g) endlich der zu dieser Konkursmasse gehörigen, aus verschiedenen Zimmer-, Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgewerthen bestehenden Fahrnisse gewilliget, und zur Versteigerung sämtlicher Realitäten der 20. December d. J. zur Versteigerung der Fahrnisse aber der 21. December d. J., jedesmahl in dem zur Veräußerung kommenden Wohnhause sub Urb. Nro. 109 h. er, und zwar Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr anberaumet worden.

Lage und Struktur der vorbeschriebenen Realitäten empfiehlt sich zu allen Unternehmungen von selbst, es wird demnach hier nur noch bemerkt, daß solche Realitäten zwar Stückweise zur Veräußerung kommen, dem Ersteher des Kassengebäudes sub Urb. Nro. 109 jedoch das Einstandsrecht auf das Haus sub Nro. 108 vorbehalten werde, und daß an dem

Weißboth der Realitäten nur der vierte Theil gleich bey der Versteigerung zu erlegen, daß Mehrere aber in drey gleichen Raten, durch die folgenden 3 Jahre vom Visitationstage an gerechnet zu bezahlen kommt, jedoch einige infabulirte Posten noch auf längere Zeit vom Ersieger beygehalten werden können.

Kaufsliebhaber werden demnach, so wie auch die infabulirten Gläubiger zur Verhütung ihres allfälligen Schadens zur Erscheinung vorgeladen.

Magistrat Eisi den 29. October 1819.

N a c h r i c h t. (3)

Franz Schmid, bürgerlicher Handelsmann von Graz, besucht gegenwärtigen Elisabetha Markt zum ersten Male, und empfiehlt sich mit einem wohlfortirten Lager der modernsten Stock-Rahmen-Sack- und Reise-Uhren, — mit allen Gattungen Bronze- und vergoldeten Verzierungen auf Fenster, Spiegel und Betten, — mit Hand-Steht- und Toilette-Spiegeln, — mit eingerichteten Damen- und Männer-Schatoullen, — Näh-Schling-Spiel- und Zucker-Kästchen, — mit argandischen Zimmer-Gewölbe-Billiard-Stiegen-Leses und Arbeits-Lampen, sammt Gläsern und Dochten, — großen und kleinen Lustern, — chemischen sich selbst füllenden großen und kleinen Feuerzeugen, gefüllte Feuerzeugfläschchen sammt Zündhölzlein, — Kaffeemaschinen aller Art, — Schreibzeugen von Bronze plattir, von Porcelain, Blech und Holz, — grosse und kleine Kochmaschinen, — Tassen und Zuckerdosen von Moir-metalique, — porzellanenen Kaffeeschalen und Trinkgläsern mit Devisen, — Leuchtern von Bronze plattir und von Holz, — mit modernen Kastenbeschlägen und Schlüsselschildern, — Schlüssel aller Art aufgesetzten Bändern, Charmuren und Anschlagstiften, — dann mit allen Gattungen Bestandtheilen von Uhren, Werkzeugen und Maschinen für Uhrmacher, starken Laubsägen mit Reißzeugen, — Farber-Kästchen, Tuschen und Pinseln, — geschlagenem Metall, — Paternosterdrath, — kleinen schwarzen, und grossen vergoldeten Portrait-Rahmen, Rasierseifen- und Tinten-Pulver, — chemischer Tinte zum Marken, und ächter vorzüglich guter englischer Stiefelwachs in Zelteln.

Seine Niederlage ist in einer gemauerten Hütte gegen der Schießstatt-Gasse.

Versteigerung zweyer Weingärten am 13. December. (3)

Von dem Bezirksgerichte der zu Neustadt vereinigten Staatsherrschaften wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Verwaltungsamtes Staatsherrschaft Weinhof, wegen vom Jakob Virz aus dem gerichtlichen Vergleich bis zum 18. September 1818 an Realitätenpachtung an dasselbe restirenden 318 fl. 53 kr. 2 hl. c. s. s. in die exekutive Feilbietung seiner 2 am Stadberge gelegenen Weingärten sammt Zugehör gewilliget, und ist zu diesem Ende die erste Versteigerung auf den 13. December d. J., die zweyte auf den 13. Jänner und die dritte auf den 14. Februar k. J., jedesmahl Vormittag von 9 bis 12 Uhr in hiesiger Gerichtskanzley mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn gedachte Weingärten bey der ersten oder zweyten Versteigerung nur den auf 250 fl. erhobenen Schätzungswerth oder darüber nicht sollten an Mann gebracht werden können, dieselben bey der dritten auch unter der Schätzung käuflich hindangegeben werden würden; wozu die Kaufsliebhaber, und insbesondere die infabulirten Gläubiger zur Abwendung desihnen hierdurch etwa zugehen mögenden Schadens hiemit vorgeladen sind.

Neustadt am 8. November 1819.